

Unsere drei Helden: Churning-Bernie, Feuerwehr-Becker und Matrix-Markus

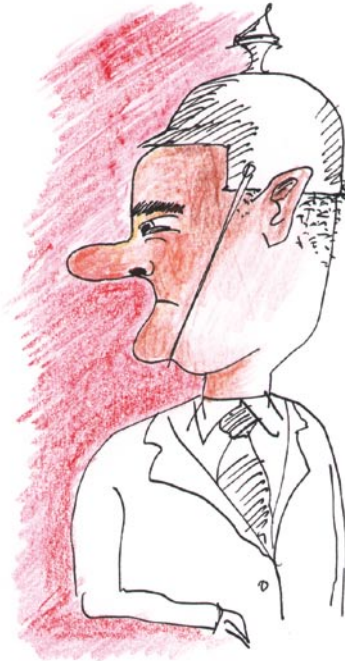
Freunde, seitdem sie in Offenbach gemeinsam auf die Schule gegangen sind, alle drei hatten das Zeug zur Sonderschule.

Kurze Beschreibung der drei Torfnasen:



Churning-Bernie

Den Namen Churning-Bernie hat sich Bernie hart erarbeitet. In jeder Lebenslage gelingt es ihm, grandiose Schäden anzurichten, sei es in seinem Beruf als Buttermacher sei es als Pilot. Er churnt die Milch bis sie Butter ist, er churnt die Flugzeuge und die Mägen seiner Fluggäste. Am Ende hat er meistens alles was da war durch den Wolf gedreht.



Feuerwehr-Becker

Hobby-Feuerwehrmann, als Beruf ist er Verkäufer, ein sogenannter „Hard-Seller“ mit dem Motto „ich verspreche alles und halte nichts“.



Matrix-Markus

Verhinderter Ingenieur, in der Schule schon an der einfachen Mathematik gescheitert, ist das Basteln und Erfinden zwar seine Leidenschaft nur seine Erfindungen haben meistens einen Riesenhaken.

Die Churning Airlines

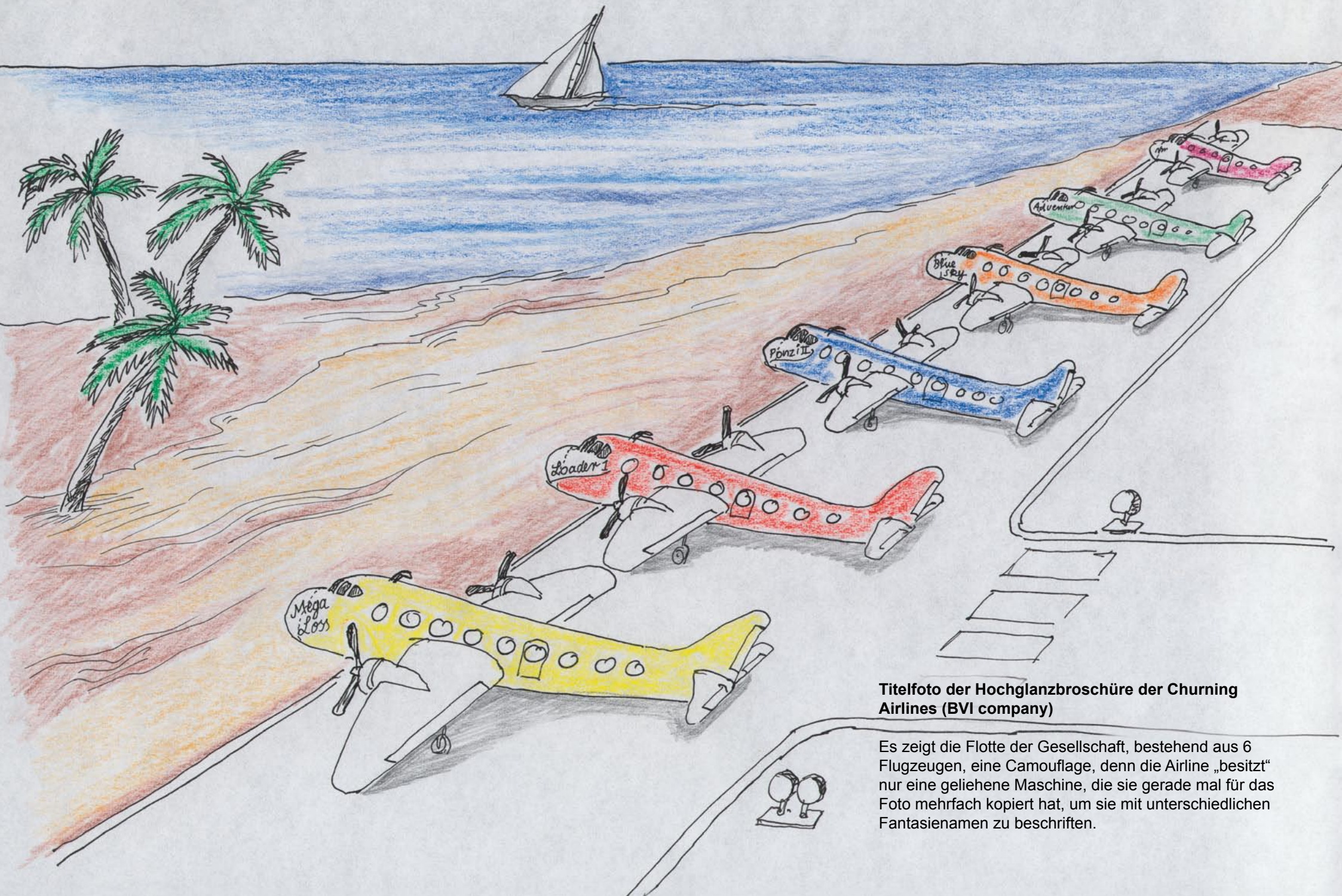
Die Airline besteht aus einer einzigen Maschine, einem alten Rosinenbomber, den sich die Jungs am Luftbrückendenkmal am Frankfurter Flughafen ausgeliehen haben, quasi ein etwas anderes „Leasingmodell“.

Die Maschine wurde umlackiert mit den Farben der „Churning Airlines“ und auf den Namen „Matrix Unloaded“ getauft (mit einer Flasche Frankfurter Äpfelwoi).

Wie bei solchen Fliegerhelden üblich wurde auch der Name des Piloten seitlich angebracht „Churning Bernie“.

Churning Airlines ist eine British Virgin Islands (BVI) Gesellschaft.





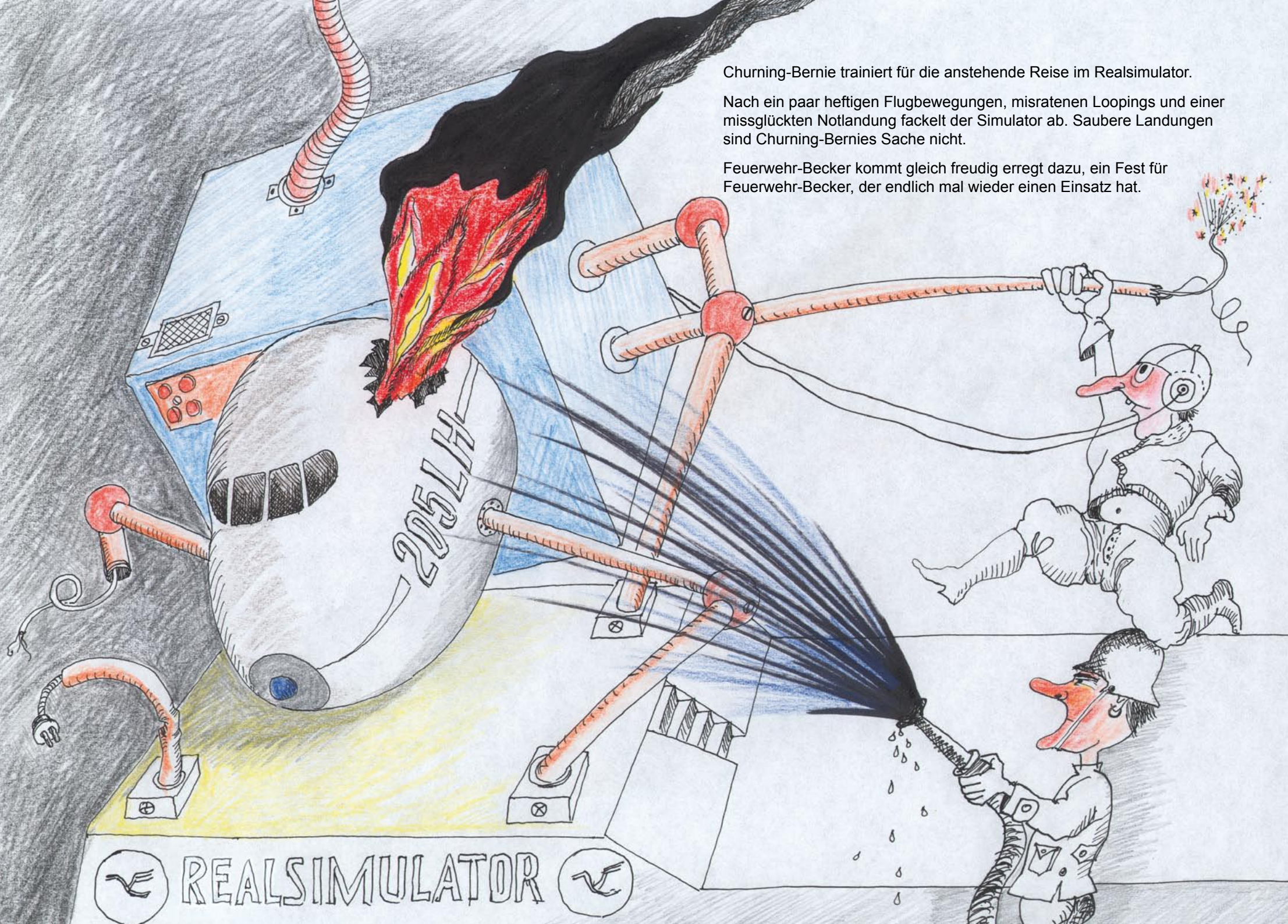
Titelfoto der Hochglanzbroschüre der Churning Airlines (BVI company)

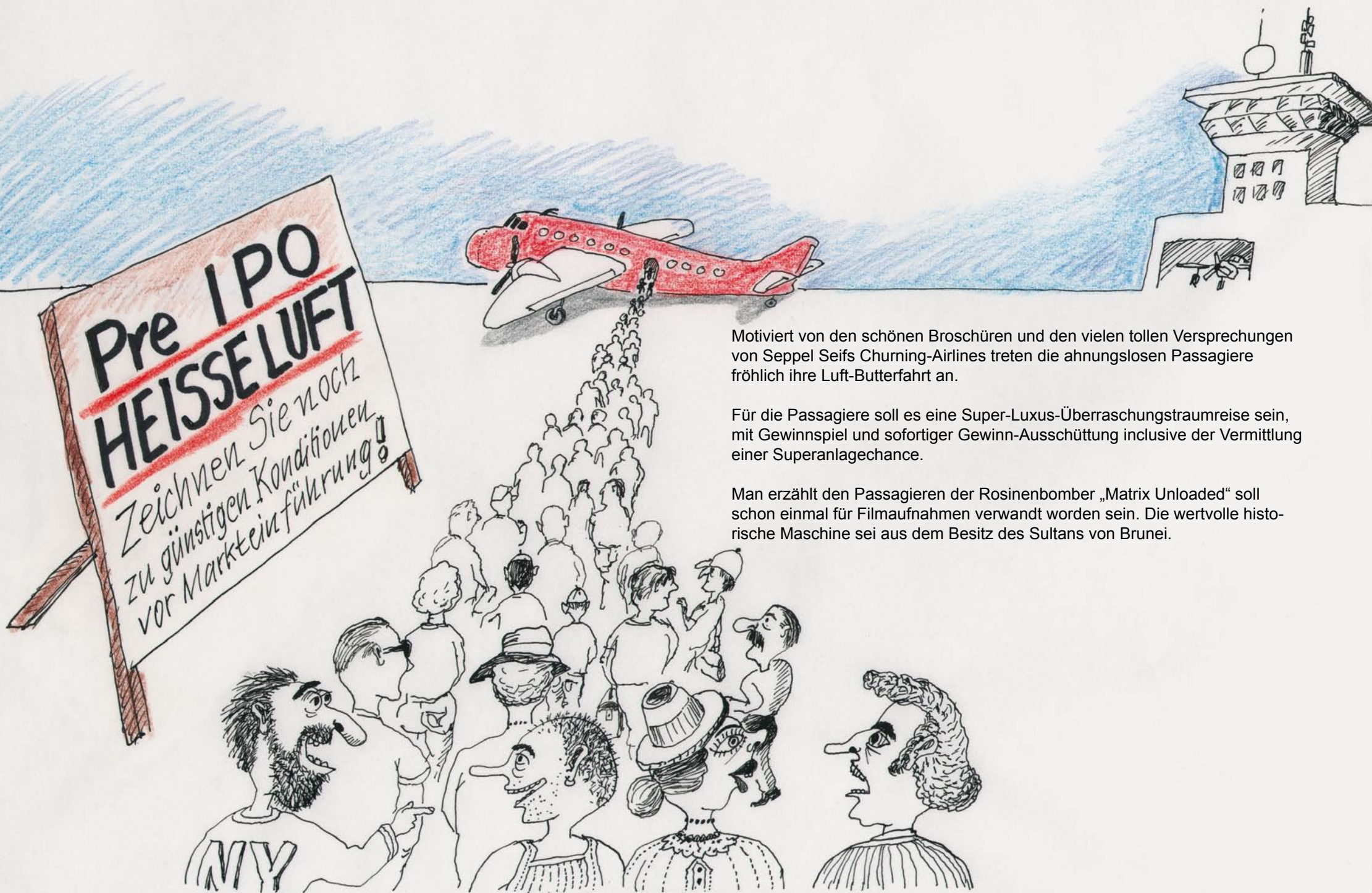
Es zeigt die Flotte der Gesellschaft, bestehend aus 6 Flugzeugen, eine Camouflage, denn die Airline „besitzt“ nur eine geliehene Maschine, die sie gerade mal für das Foto mehrfach kopiert hat, um sie mit unterschiedlichen Fantasienamen zu beschriften.

Churning-Bernie trainiert für die anstehende Reise im Realsimulator.

Nach ein paar heftigen Flugbewegungen, misratenen Loopings und einer missglückten Notlandung fackelt der Simulator ab. Saubere Landungen sind Churning-Bernies Sache nicht.

Feuerwehr-Becker kommt gleich freudig erregt dazu, ein Fest für Feuerwehr-Becker, der endlich mal wieder einen Einsatz hat.





Motiviert von den schönen Broschüren und den vielen tollen Versprechungen von Seppel Seifs Churning-Airlines treten die ahnungslosen Passagiere fröhlich ihre Luft-Butterfahrt an.

Für die Passagiere soll es eine Super-Luxus-Überraschungstraumreise sein, mit Gewinnspiel und sofortiger Gewinn-Ausschüttung inclusive der Vermittlung einer Superanlagechance.

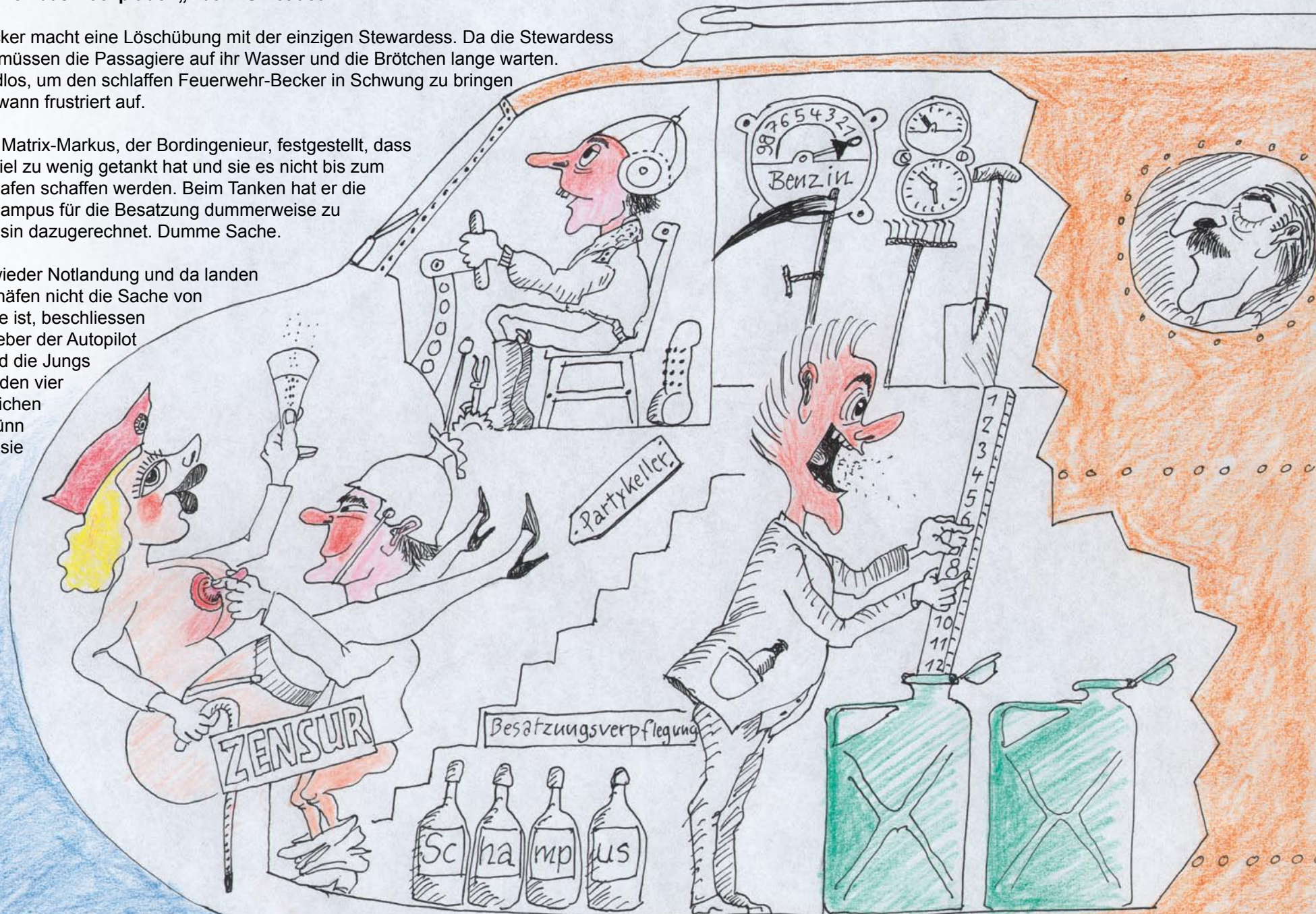
Man erzählt den Passagieren der Rosinenbomber „Matrix Unloaded“ soll schon einmal für Filmaufnahmen verwandt worden sein. Die wertvolle historische Maschine sei aus dem Besitz des Sultans von Brunei.

Querschnitt durch das Cockpit der „Matrix Unloaded“

Feuerwehr-Becker macht eine Löschübung mit der einzigen Stewardess. Da die Stewardess beschäftigt ist, müssen die Passagiere auf ihr Wasser und die Brötchen lange warten. Sie braucht endlos, um den schlaffen Feuerwehr-Becker in Schwung zu bringen und gibt irgendwann frustriert auf.

Inzwischen hat Matrix-Markus, der Bordingenieur, festgestellt, dass er mal wieder viel zu wenig getankt hat und sie es nicht bis zum nächsten Flughafen schaffen werden. Beim Tanken hat er die vielen Liter Schampus für die Besatzung dummerweise zu den Litern Kerosin dazugerechnet. Dumme Sache.

Es heisst mal wieder Notlandung und da landen schon auf Flughäfen nicht die Sache von Churning-Bernie ist, beschliessen sie, dass das lieber der Autopilot machen soll und die Jungs sich vorher mit den vier an Bord befindlichen Fallschirmen dünn machen, damit sie hinterher nicht den wütenden Passagieren begegnen.



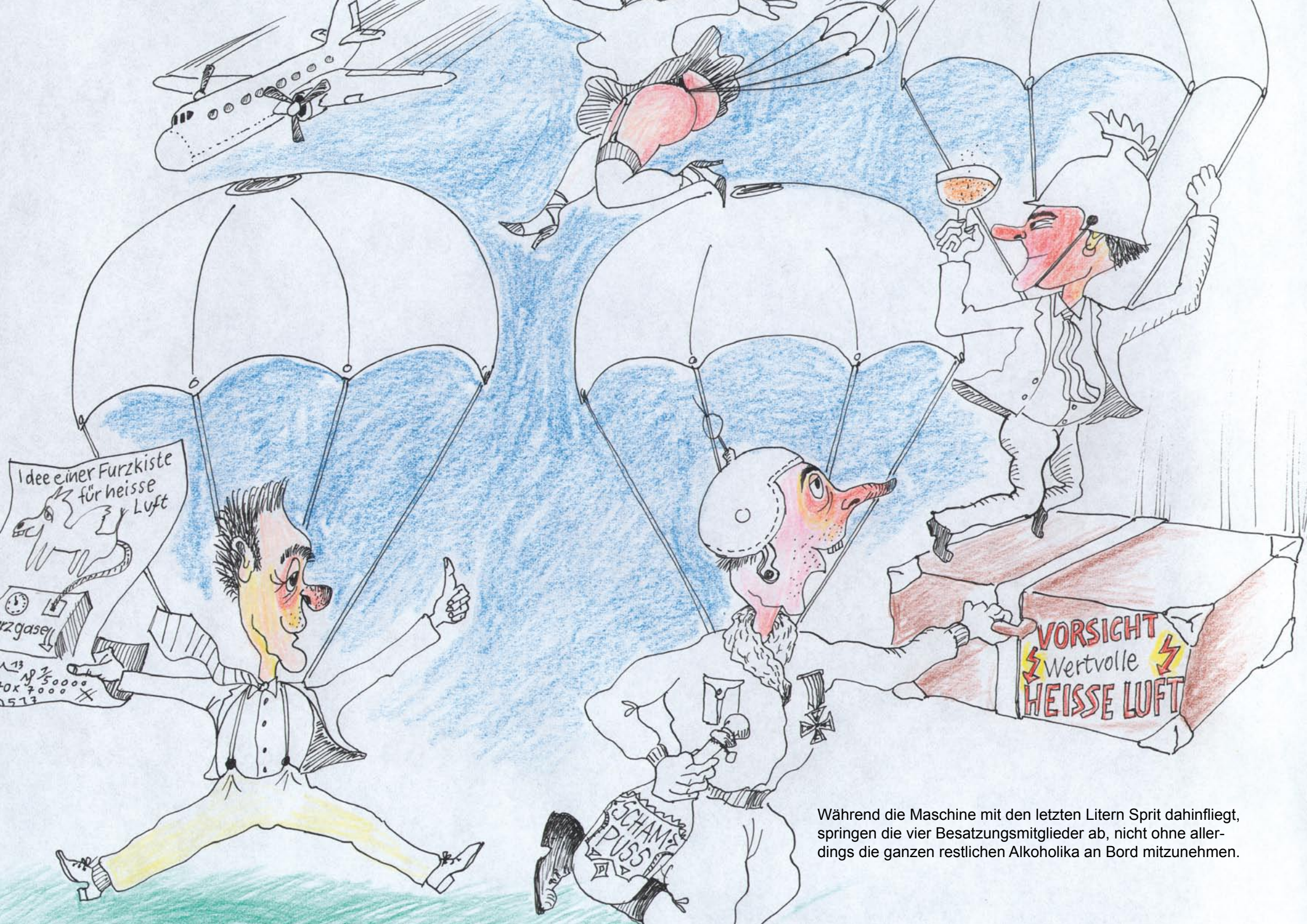
Das bunte Völkchen der Passagiere ahnt noch nichts von seinem Schicksal. Mit einer Lautsprecherdurchsage versucht Feuerwehr-Becker die Passagiere bei Laune zu halten, während sie ihren Absprung vorbereiten.

Ihre köstlichen Drinks und die Canapés reichen wir Ihnen in Kürze, lesen Sie die schönen Broschüren zu der genialen Idee mit der „Heissen Luft“.

Liebe Traumreisende, schauen Sie bitte gelegentlich mal aus dem Fenster, Sie werden demnächst ein paar Fallschirmspringer sehen, heldenhafte Mitglieder der lokalen freiwilligen Feuerwehr.

Bei der Landung in etwa 15 Minuten halten Sie sich bitte an ihrem Nebenmann fest, Gurte hat die Maschine aufgrund ihres Oldtimerstatus leider nicht.





Idee einer Furzkiste
für heiße
Luft

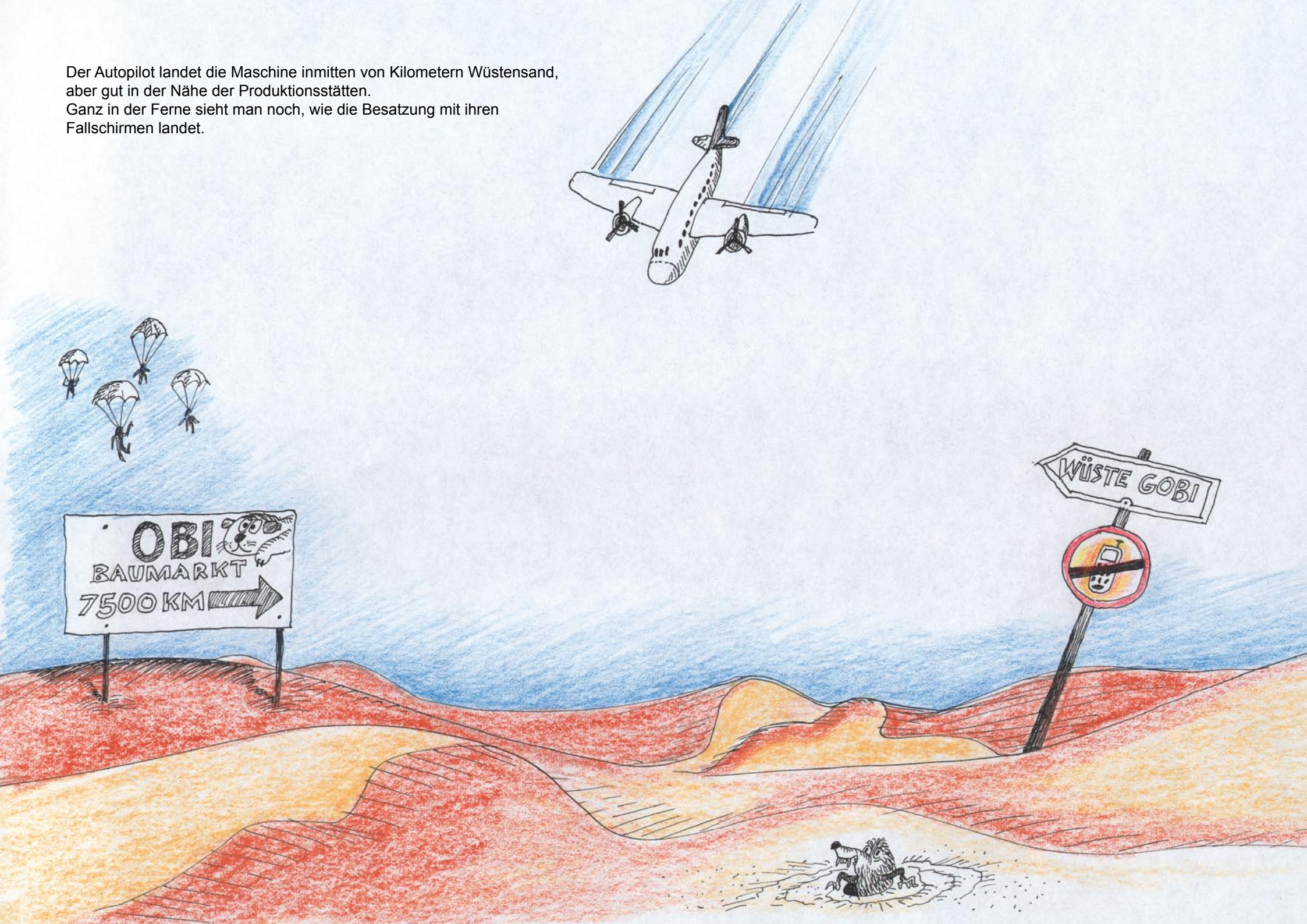
Furzgase
13
N° 50000
0x 7000
513

SCHAM'S
PUSS

VORSICHT
Wertvolle
HEISSE LUFT

Während die Maschine mit den letzten Litern Sprit dahinfliegt, springen die vier Besatzungsmitglieder ab, nicht ohne allerdings die ganzen restlichen Alkoholika an Bord mitzunehmen.

Der Autopilot landet die Maschine inmitten von Kilometern Wüstensand,
aber gut in der Nähe der Produktionsstätten.
Ganz in der Ferne sieht man noch, wie die Besatzung mit ihren
Fallschirmen landet.



Die Verkaufssession beginnt

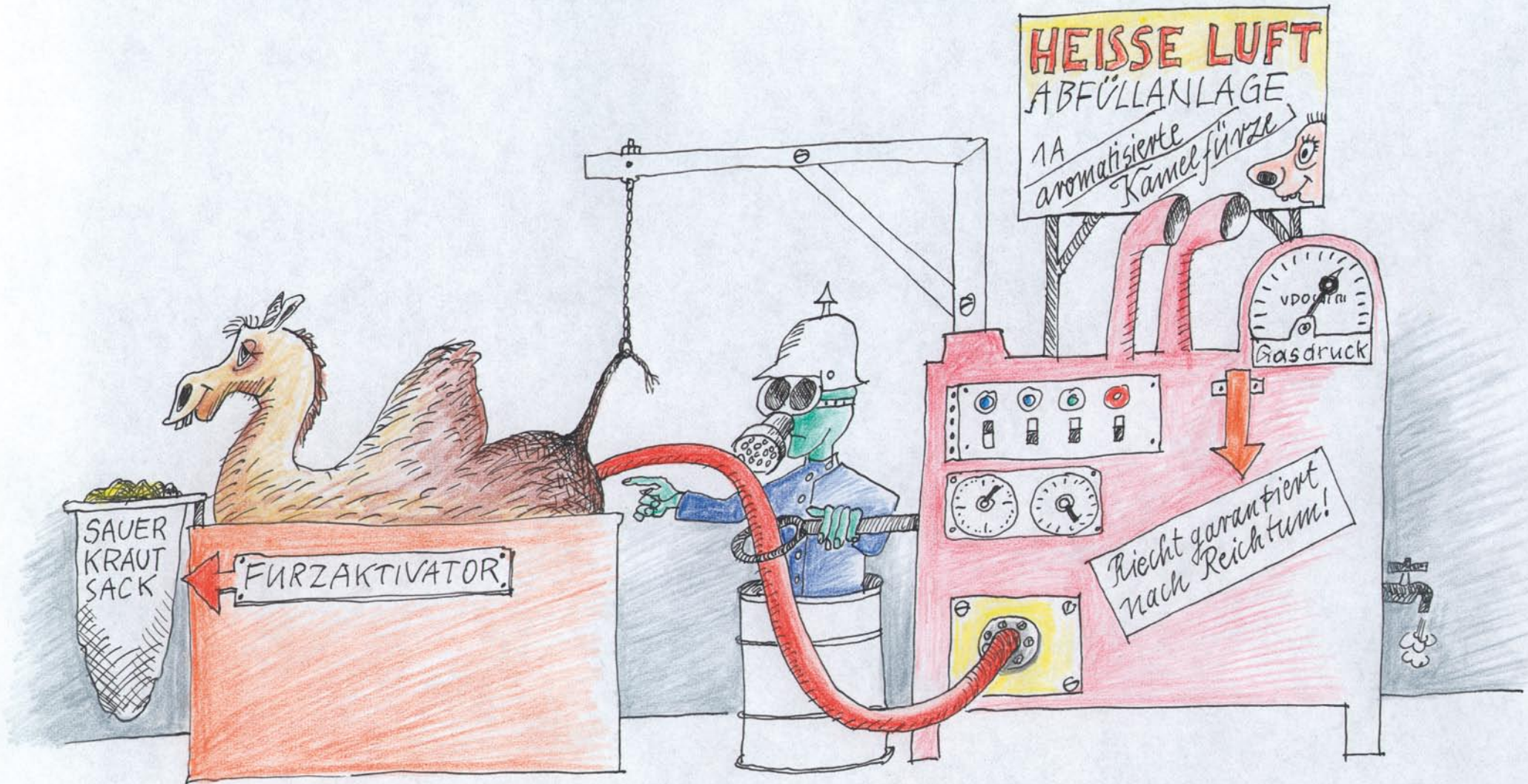
Inzwischen ist eine Karawane eingetroffen, die zwar fast nichts zu Essen und zu Trinken dabei hat, aber neben einem Haufen nutzlosen Trödel, Massagegeräte, Feuerlöscher, Gleitcreme, Schlitten, Cannabis, Viagra, Weihrauch, Regenschirme etc auch die Zeichnungsscheine für die Pre IPO Beteiligung. Die Jungs aus 1000 und einer Nacht seifen die Passagiere so richtig ein.

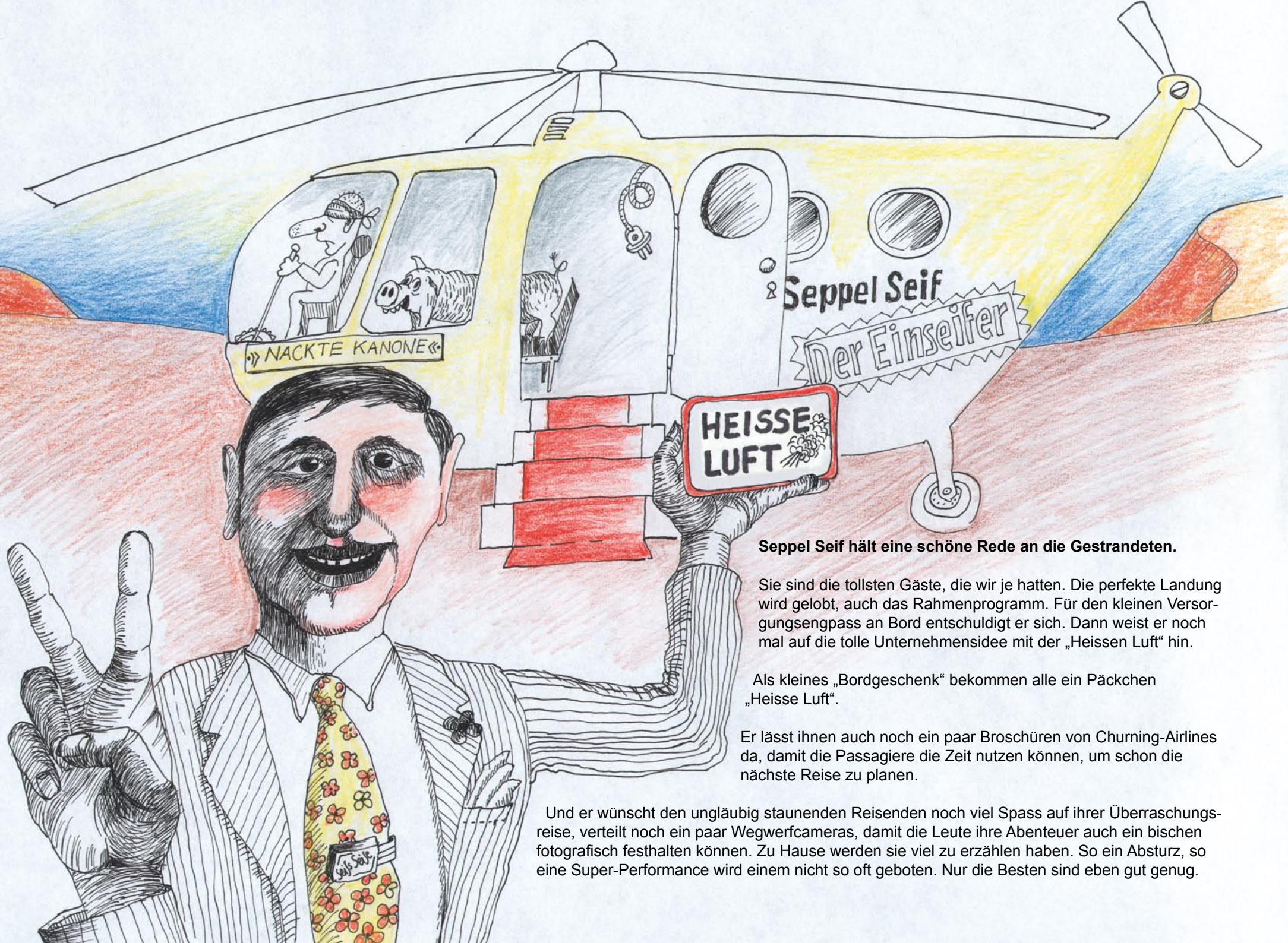
Die Abfüllanlagen werden vorgeführt. Die Passagiere geben ihr letztes Geld für Trödel aus und zeichnen kräftig die Beteiligungen an der Heissen Luft. Die Kamele werden in der Pause ganz effizient zur Produktion von aromatisierter „Heisser Luft“ eingesetzt (Kamelfürze).

Seppel Seif, der über Funk von der bevorstehenden Notlandung informiert wurde, schwebt mit seinem Hubschrauber „Nackte Kanone“ ein.



Die begnadete Abfüllanlage für Seppel Seif's „Heisse Luft“





Seppel Seif hält eine schöne Rede an die Gestrandeten.

Sie sind die tollsten Gäste, die wir je hatten. Die perfekte Landung wird gelobt, auch das Rahmenprogramm. Für den kleinen Versorgungsgengpass an Bord entschuldigt er sich. Dann weist er noch mal auf die tolle Unternehmensidee mit der „Heissen Luft“ hin.

Als kleines „Bordgeschenk“ bekommen alle ein Päckchen „Heisse Luft“.

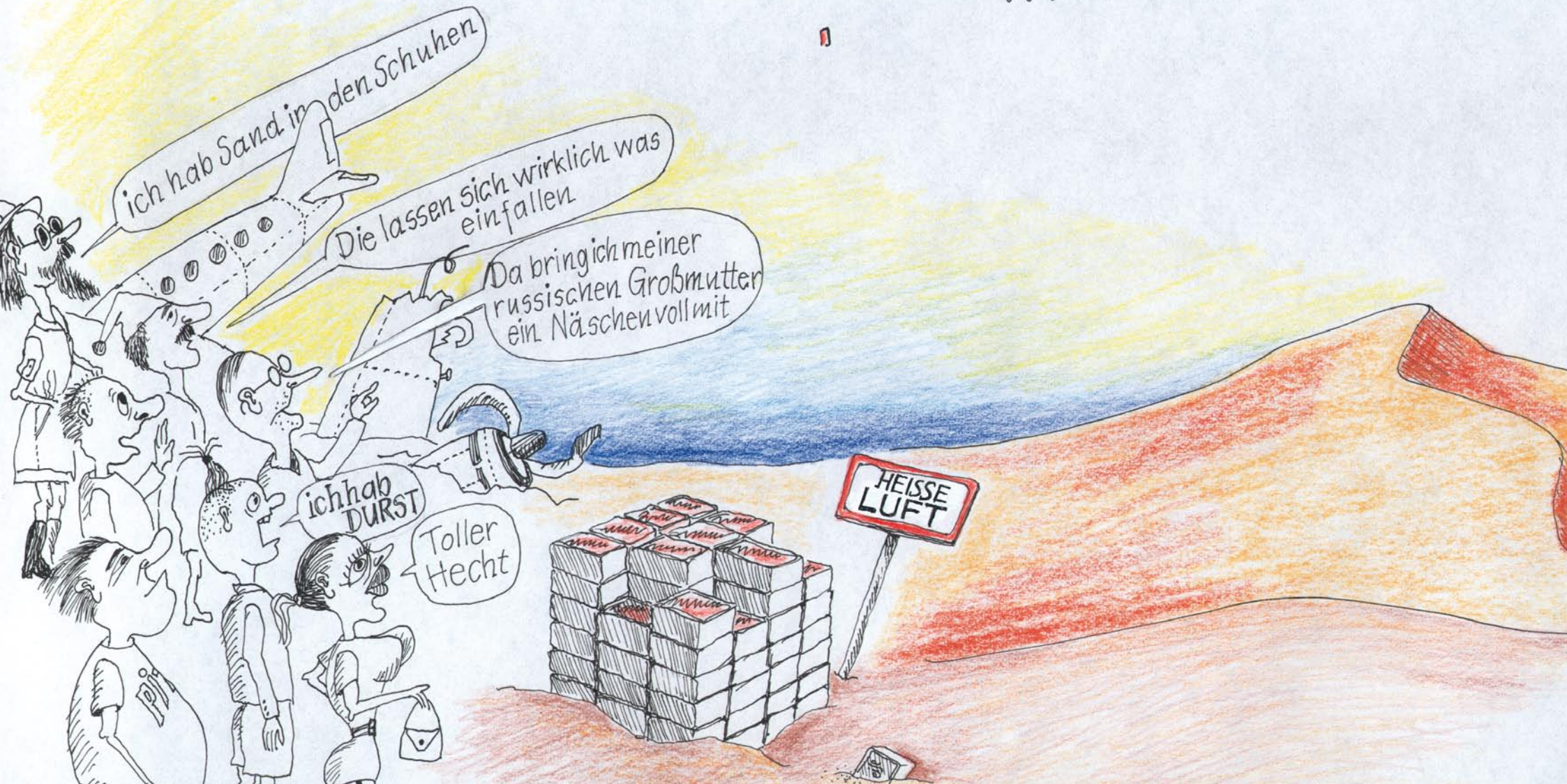
Er lässt ihnen auch noch ein paar Broschüren von Churning-Airlines da, damit die Passagiere die Zeit nutzen können, um schon die nächste Reise zu planen.

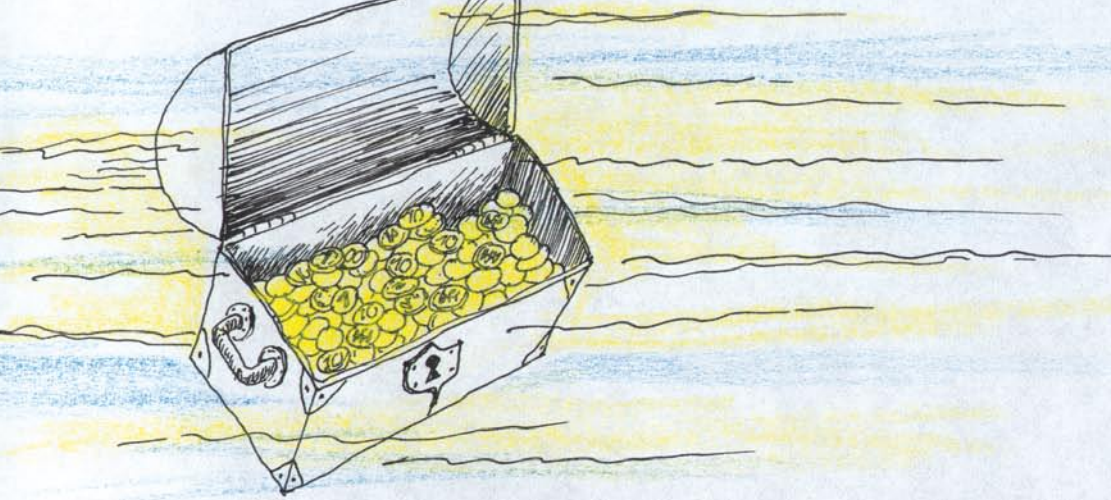
Und er wünscht den ungläubig staunenden Reisenden noch viel Spass auf ihrer Überraschungsreise, verteilt noch ein paar Wegwerfcameras, damit die Leute ihre Abenteuer auch ein bisschen fotografisch festhalten können. Zu Hause werden sie viel zu erzählen haben. So ein Absturz, so eine Super-Performance wird einem nicht so oft geboten. Nur die Besten sind eben gut genug.

Seppel Seif schenkt ihnen zum Abschied großzügig ein paar Päckchen „Heisse Luft“ und auch einige Stücke von Seifs Wüstenseife (damit seift es sich am besten ein). Am Steuer des Hubschraubers sitzt Seppels Kumpel Terminator-Oli.

Seppel fliegt schnell wieder weg, um auch seine Besatzung einzusammeln, die nächste Reisegruppe wartet ja schon.

Beim Abflug dröhnt aus den Lautsprechern das Lied „Going up the country“ von Canned Heat.





Zu Fuss, auf ausrangierten Weltkrieg II Panzern, Kamelen und auf lahmen Gäulen marschieren die Passagiere über zwei Wochen in die nächste Stadt zu einem kleinen Flughafen, von dem sie von der deutschen Reiseversicherung nach Deutschland zurückgefliegen werden.

Sie träumen alle von Reichtümern aufgrund ihrer Beteiligung an der „Heissen-Luft-Produktion“ und ihren neuen tollen Geschäftspartnern.



Babett das ist eine Fata Morgana!

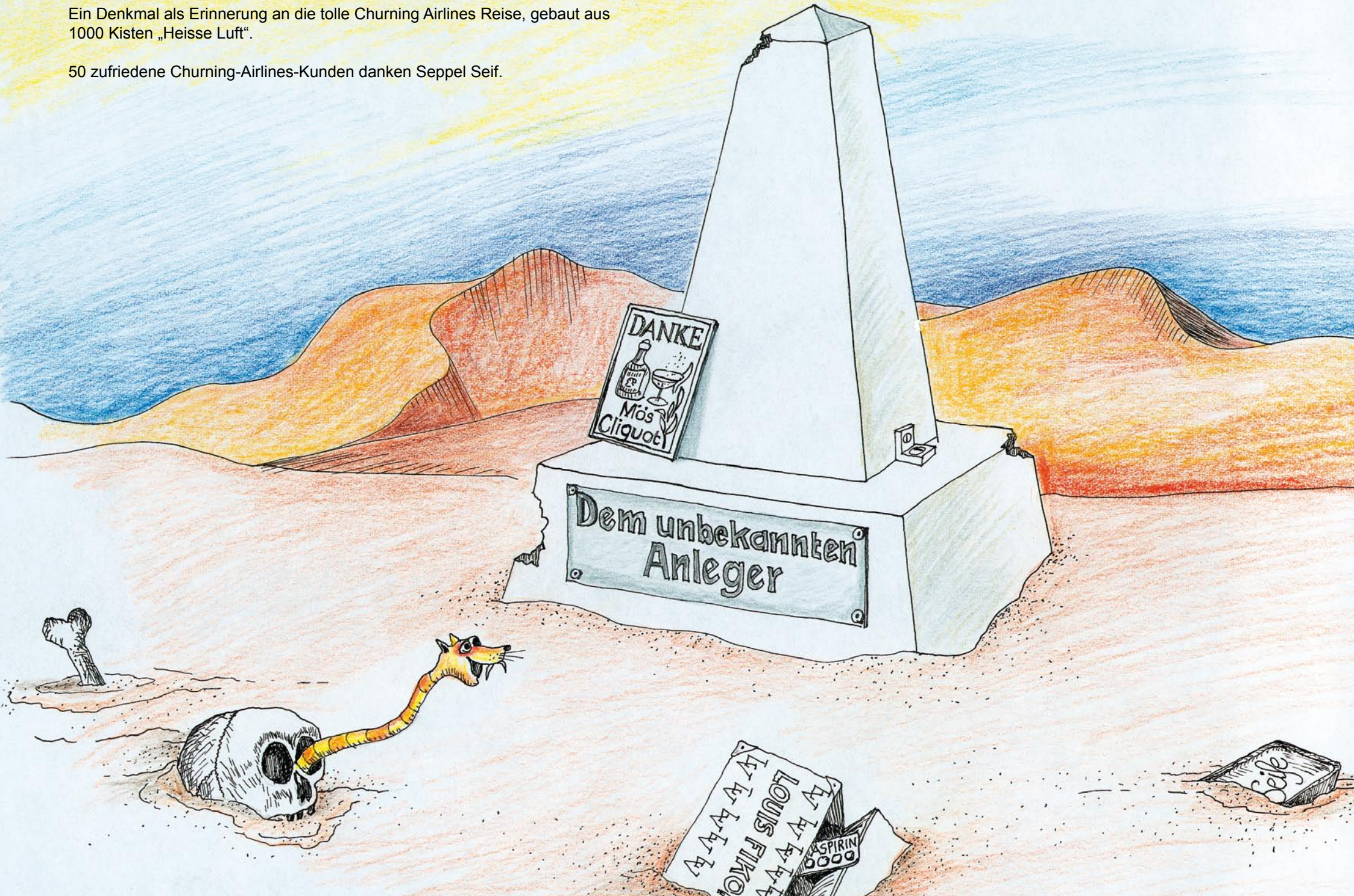
Gold, Gold!

Frankfurt
4750km

LOUISFIKO

Ein Denkmal als Erinnerung an die tolle Churning Airlines Reise, gebaut aus 1000 Kisten „Heisse Luft“.

50 zufriedene Churning-Airlines-Kunden danken Seppel Seif.



Die drei Pappnasen sitzen mit Seppel Seif im obersten Stock ihres Hochhauses zusammen und planen den nächsten Coup, vor allen Dingen muss ein neues Flugzeug her.

Feuerwehr-Becker beklagt sich, dass ein paar der Schampus-Flaschen bei der Landung mit dem Fallschirm kaputt gegangen sind.



Auf eine rosige Zukunft ... Schampus!

Prost, Jungs- auf ein neues Flugzeug